

An den Wänden eine Serie von Porträts der habsburgischen Kaiser von Rudolf von Habsburg bis Karl VI. Erste Hälfte des XVIII. Jhs.

Verbindungs-
gang.

V e r b i n d u n g s g a n g (nördlicher Dombogen; siehe auch Kunsttopographie IX 13 f.):

Die Wände weiß, die Decke mit weißem Stuck, die Türen in gelber und grauer Marmorrahmung, der Fußboden aus rotem und weißem Stein. Das Pflaster und die übrige Einrichtung des Ganges ordnete Erzbischof Guidobald in einem vom 22. Januar 1663 aus Regensburg datierten Dekret an (Museum, Archiv, Akt 326).

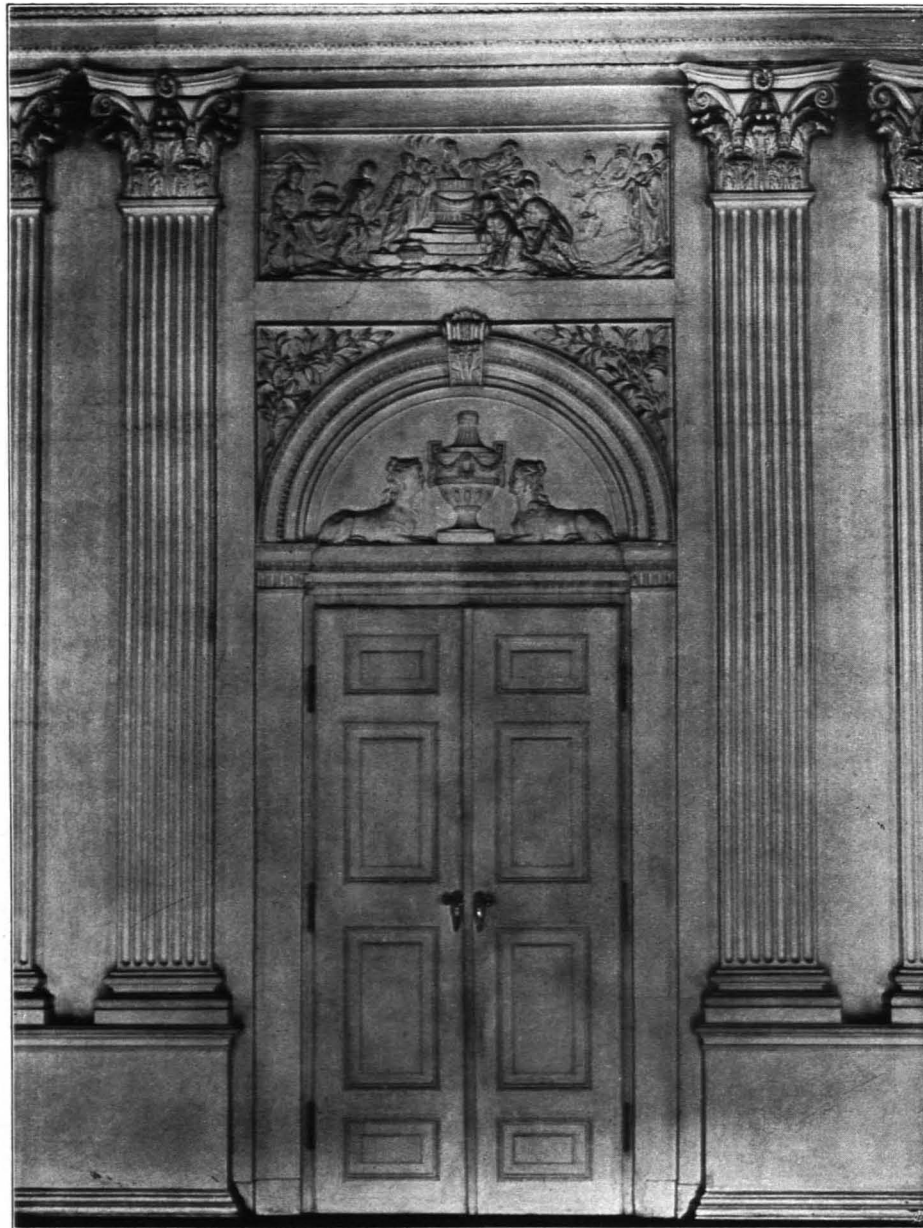


Fig. 40 Residenz, Türfeld im weißen Saal (S. 34)

Der Gang läuft in der Richtung W.-O., ist an seinem Ostende im rechten Winkel gebrochen und endet nach einem kurzen Arm (N.-S.) bei der Tür zum Domoratorium. Die Wände sind ungegliedert und enthalten in heruntergeführten, leicht abgeschragten Segmentbogennischen rechteckige Fenster, und zwar im N. vier, im O. zwei, im S. drei, im W. eins.

Die Decke ist in der Grundform tonnengewölbt, mit einspringenden Kappen über den Fenstern, so daß Kreuzgewölbe mit profilierten Einfassungen entstehen, deren Mitte verschieden geformte Achtpässe und ähnlich geformte Medaillons einnehmen. Das Gewölbe ruht auf breiten Wandkonsolen und enthält in den Kappen